

Presseinformation, Graz am 24. Oktober 2024

Künstliche Intelligenz in der Erwachsenenbildung Nichts bleibt beim Alten – aber jeder kann die Zukunft mitgestalten

Tag der Weiterbildung im Zeichen der Künstlichen Intelligenz! Auf Einladung des Bildungsnetzwerks Steiermark kamen vergangenen Montag VertreterInnen der Erwachsenenbildung im Bildungshaus Schloss St. Martin in Graz zusammen, um Einblick in Entwicklungen und Anwendungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz zu nehmen. Gemeinsam mit ExpertInnen aus verschiedensten Fachbereichen wurden Möglichkeiten aber auch Gefahren im Zusammenhang mit KI sowie die dahingehenden Aufgaben und Herausforderungen für die Erwachsenenbildung diskutiert – mit dabei Erwachsenenbildnerin und Digitalisierungs-Expertin Birgit Aschemann, Zukunftsforscher Klaus Kofler, Professor für Journalismus und Digitale Medien Heinz Wassermann, WIFI-Trainer und Digitalisierungsstrategie Lothar Lackner und Astrophysiker Arnold Hanslmeier.

KI ist Lernfeld und Auftrag für die Erwachsenenbildung

„Künstliche Intelligenz ist für die Erwachsenenbildung gleichsam wichtiges Lernfeld und Auftrag. Denn es geht mittlerweile nicht mehr um die Frage, ob wir mit KI arbeiten, sondern wie“, unterstrich Hannes Galter, Vorstandsvorsitzender des Bildungsnetzwerks Steiermark, die Brisanz des Themas und die essenzielle Rolle, die die Erwachsenenbildung in diesem Bereich einnimmt. Und er betonte: „Es ist nicht nur wichtig, mit der rasanten Entwicklung der Künstlichen Intelligenz mitzuhalten, sondern sie auch mitzugestalten. Damit bekommen vor allem auch originäre eigenständige Denkprozesse eine wachsende Bedeutung.“

Wissen nimmt die Angst

In der Botschaft einig war die ExpertInnenrunde, dass man sich vor dem Erwerb des Know-how vor allem einmal mit dem Know-why auseinandersetzen soll. Das heißt: Sich nicht auf Anwendungen stürzen ohne sich mit grundlegenden Fragen wie Was ist Künstliche Intelligenz und was ist sie nicht? beschäftigt zu haben. Es braucht Basiswissen, etwa dahingehend, dass KI eben nur so intelligent ist, wie der Mensch sie intelligent macht. Dieses Bewusstsein sei auch insofern wichtig, da es die Mitgestaltungskraft jedes Einzelnen zeige und fördere und somit auch die Angst im Umgang mit KI nehmen helfe. Zudem brauche es für den Umgang mit KI mehr denn je spezielle Fähigkeiten wie Kreativität, Reflexivität, kritisches Denken und Empathie. Diese Kompetenzen gilt es zu schärfen.

Den Veranstaltungs-TeilnehmerInnen wurden aber auch verschiedene KI-Anwendungen, die sich in der Erwachsenenbildung bereits bewährt haben, vorgestellt. Es wurden didaktische Konzepte präsentiert, wie KI sinnvoll als unterstützendes Werkzeug genutzt werden kann und es wurden praktische Erfahrungen sowie klassische Denkfehler rund um KI diskutiert.

Veränderung beginnt im Kleinen. Die Zukunft beginnt bei jedem von uns

Der Zukunftsforscher Klaus Kofler plädierte dafür, das Thema KI weder zu unter- aber auch nicht zu überschätzen, vor allem, sich nicht vor den Möglichkeiten und Anwendungen zu fürchten. Sein Appell: „Begeben wir uns auf einen kreativen Zukunftsgestaltungsprozess – brechen wir auf zu unentdeckten Räumen, ändern wir die Perspektiven, haben wir Visionen, seien wir optimistisch, haben wir den Mut, Zukunft aktiv zu gestalten. Und: Nehmen wir die KI auf diese Reise mit.“ Kofler ermutigte vor allem, im Kleinen, im Regionalen aktiv zu werden: „Das zieht oftmals eine ganz unerwartet große Strahlkraft und Wirksamkeit mit sich.“ Man dürfe die KI-Macht nämlich keinesfalls einigen wenigen globalen Monopolisten überlassen. Hier sieht Kofler auch den Auftrag an die Erwachsenenbildung: „Menschen brauchen Ermutigung und das Gefühl, etwas tun und bewirken zu können – nicht nur den Giganten ausgeliefert zu sein und ihnen hinterher zu hasten.“ Grundlegend sei dafür die Befähigung zu einer Kombination aus Rationalem und Emotionalem, aus Denken und Handeln, wichtig, denn da seien wir Menschen jeder KI weit voraus.



„KI muss einen Mehrwert für uns alle haben, nicht nur für große US-Monopolisten. Dieses Bewusstsein und die Einrichtung dieser Verbindung zwischen den Menschen und der KI ist die große Herausforderung für die Erwachsenenbildung“, so Kofler.

Auftrag für die Erwachsenenbildung – und für die öffentliche Hand

Wunsch und Fazit der ExpertInnen: Sowohl in der Bewusstseinsbildung als auch in der konkreten Ausbildung, nimmt die Erwachsenenbildung rund um das Thema KI eine essenzielle Rolle ein und ist dahingehend mit wichtigen, verantwortungsvollen Aufgaben und großen Herausforderungen konfrontiert. Nach wie vor aber sei die Erwachsenenbildung der Bildungssektor mit den meisten Teilnehmenden, jener mit dem geringsten Budget. Und: Es müssten bei Entscheidungen rund um KI auch mehr Bildungsprofis miteinbezogen werden.

Galter: „All diese Aufträge und Erwartungen kann die Erwachsenenbildung, können die einzelnen Einrichtungen sowie Trainerinnen und Trainer aber nur mit entsprechender Unterstützung leisten.“ Und er zitiert aus der Steirischen Erklärung der Erwachsenenbildung: „Um die Vorreiterrolle der steirischen Erwachsenenbildung zu sichern, braucht es die Unterstützung von Leuchtturmprojekten im Bereich der Digitalisierung beziehungsweise KI seitens der öffentlichen Hand.“

Auch Kerstin Slamanig, Geschäftsführerin des Bildungsnetzwerks Steiermark, verwies auf die Notwendigkeit entsprechender Rahmenbedingungen: „Nur wenn diese zur Verfügung stehen, können Menschen entsprechend ermutigt werden, Zukunft aktiv mitzugestalten – und nicht mit Angst, sondern mit Mut an das Thema Künstliche Intelligenz heranzugehen“. Die steirischen Erwachsenenbildungseinrichtungen bieten zu Künstlicher Intelligenz übrigens eine Vielzahl an Weiterbildungen an – wie auch zu tausenden anderen Themen, die man im Weiterbildungsnavi Steiermark findet: erwachsenenbildung-steiermark.at

Den Download zur Steirischen Erklärung der Erwachsenenbildung finden Sie [hier](#).



Foto 1: Lothar Lackner, WIFI-Trainer, Zukunftsforscher Klaus Kofler, Erwachsenenbildnerin Birgit Aschemann, Hannes Galter, Vorstandsvorsitzender Bildungsnetzwerk Steiermark, Astrophysiker Arnold Hanslmeier, Kerstin Slamanig, Geschäftsführerin des Bildungsnetzwerks Steiermark, Heinz Wassermann, Professor für Journalismus und Digitale Medien an der FH JOANNEUM (v. l.)

Foto 2: Zukunftsforscher Klaus Kofler, Astrophysiker Arnold Hanslmeier, Kerstin Slamanig und Hannes Galter, Geschäftsführerin und Vorstandsvorsitzender des Bildungsnetzwerks Steiermark (v. l.)

Foto 3: Voller Saal beim Tag der Weiterbildung zum Thema „Künstliche Intelligenz“ im Bildungshaus Schloss St. Martin

Fotocredit: © Thomas Luef, lueflight

Kontakt und Rückfragen

Bildungsnetzwerk Steiermark

Mag.^a (FH) Kerstin Slamanig | Geschäftsführung Bildungsnetzwerk Steiermark

kerstin.slamanig@eb-stmk.at | +43 664 4186814 | <https://erwachsenenbildung-steiermark.at>

Mag.^a Johanna Vucak | Pressearbeit Bildungsnetzwerk Steiermark

johanna.vucak@eb-stmk.at | +43 664 4123223 | <https://erwachsenenbildung-steiermark.at>